

Die Vagina

monolog

Bettina Kokoschka gebärdet
von der Lust

»»» Am 25. November 2017 brachte Ute Sybille Schmitz das Stück mit vier tauben Schauspielerinnen – Jaqueline Heidenreich, Sandy Knispel, Bettina Kokoschka und Rosemarie Tabor-Schmidt – im City Kino Wedding (Berlin) auf die Bühne



Auf der Bühne stehen vier rote Stühle. Ansonsten ist die Bühne schwarz. Vier Frauen in Rot treten auf. Sie erzählen über Lust und Erotik, über sexuelle Ausbeutung und Demütigung. Die Jüngste, deren Geschichte erzählt wird, ist 13 Jahre alt, die älteste 70. Es sind Singles und Ehefrauen, Professorinnen und Prostituierte, gehemmte und wilde Frauen. Etwa 200 Frauen hat die Amerikanerin Eve Ensler in den Jahren 1995 bis 1998

interviewt. Sie hat ihnen allen dieselben Fragen gestellt über ihre erotischen Erfahrungen. Daraus sind die Vagina-Monologe geworden. 1998 wurden sie veröffentlicht und seitdem in vielen Ländern inszeniert. Ute Sybille Schmitz zeigte mit diesem Stück wieder einmal ihr Können als Regisseurin.

Das Stück passt

Der 25. November ist der Aktionstag „Nein zu Gewalt an Frauen“. Das Stück

passt gut an diesem Tag, denn es erzählt von der Schönheit und Verletzlichkeit weiblicher Sexualität – und von den vielen Formen, in denen die Verletzungen auftreten: von Ahnungslosigkeit und Spott bis zu Beschneidung und Vergewaltigung. Manchmal ist es schwer auszuhalten, was die Frauen da erzählen. Und dann ist es auch wieder befreiend und wunderbar, wenn sie ihre Freude und Leidenschaft zeigen – und durch die Gebärdensprache ungeheuer intensiv:



Rosemarie Tabor-Schmidt
übernimmt die Rolle der Autorin

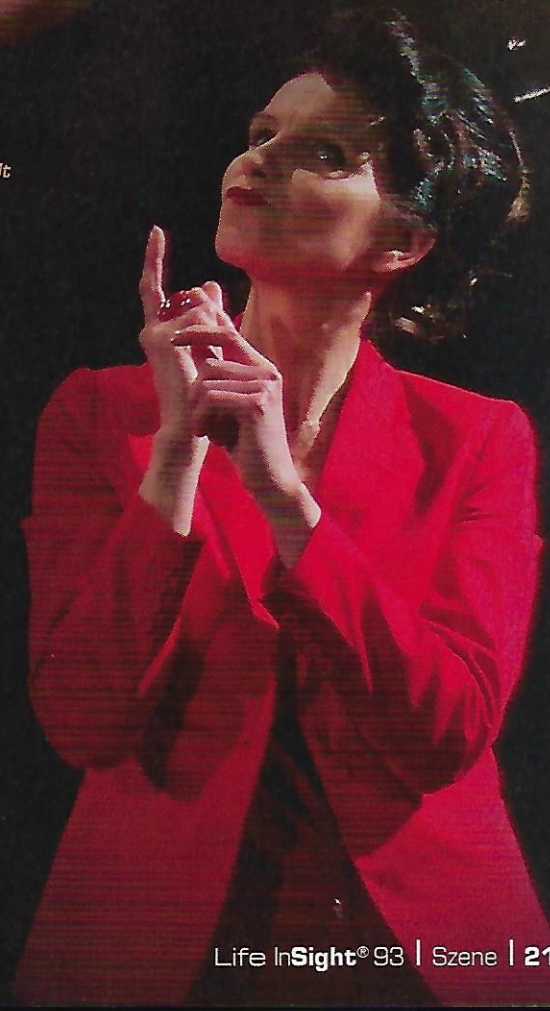


OGA



Jacqueline Heidenreich erzählt
vom ersten Erlebnis

Sandy Knispel erinnert
sich an den Vagina-Workshop



Unterschiedliche Geschichten

Die Verführung einer 13-Jährigen durch eine erwachsene Frau: War das sexuelle Gewalt oder nicht? Die Prostituierte, die das Stöhnen der Frauen liebt. Die im Krieg vergewaltigte Frau, die sich an ihre frühere Lust erinnert – aber jetzt ist alles tot. Die Frau, der ihre Vagina peinlich ist und schambesetzt. Und die Frauen mit dem Handspiegel im Vagina-Workshop. So unterschiedlich sind die Frauen und ihre Geschichten. Die vier Schauspielerinnen und ihre Stimmen – für die

Hörenden sind ganz nah an den Geschichten. Trotz der extrem sparsamen Requisite ist eine große Konzentration im Raum.

Ausverkauft

Es hat zwanzig Jahre gedauert, bis das Stück zum ersten Mal in Deutscher Gebärdensprache aufgeführt werden konnte. In Deutschland gab es bislang nur einmal eine

Aufführung in International Signs vor einigen Jahren. Kein Wunder, dass die 200 Plätze im City-Kino in Berlin-Wedding in kürzester Zeit ausverkauft waren. Das Stück sollte noch einmal aufgeführt werden. Ute Sybille Schmitz hat schon Kontakte mit Berliner Bühnen aufgenommen. Vielleicht werden die Vagina-Monologe dann im Jahr 2018 noch einmal gezeigt – für alle, die diesmal keine Karten bekommen haben.

Bericht: Dr. Roland Krusche
Fotos: Valentina Naumova

Ute Sybille Schmitz (3. v. r.) und ihre Schauspielerinnen



Bettina Kokoschka geht in ihrer Rolle auf



Die Aufführung am 25. Nov. 2017 wurde vom „Aktionsbündnis gegen Gewalt an gehörlosen Menschen“ und der sinneswandel gGmbH organisiert. Das Aktionsbündnis engagiert sich seit 2012 gegen Gewalt in der Gehörlosenszene durch Vernetzung, Beratung und eine Internetseite, auf der Informationen zu Gewalt und Gewaltvermeidung zur Verfügung stehen. Im Jahr 2016 wurde es dafür mit dem Berliner Präventionspreis ausgezeichnet.

www.taub-gewalt-stop.net



Das gesamte Team bedankt sich beim Publikum

